

Mitteilungen des Heimat- und Kunstvereins

Von Ernst Hövelborn

Das Vereinsjahr 2001

Das Vereinsjahr 2001 brachte mit dem Umbau des Helferhauses und der im 2. OG, dem früheren Museumsgeschoss, eingerichteten Grafikgalerie, die am 10. April 2002 eröffnet wurde, gravierende Veränderungen. Mit dem Einzug der Dürergalerie im 2. OG begann eine neue Phase, die eine Öffnung des Hauses in die Region bedeutete, zu einer wissenschaftlichen Struktur im Ausstellungsbereich und zu erweiterten Öffnungszeiten in Angleichung an die Städtische Galerie im Helferhaus führte. Für den Verein ergab sich damit ein neues Ausstellungskonzept mit mehr Angeboten, da im Helferhaus nur noch Kunst gezeigt wird, während die heimatmuseale Abteilung anschaulich und gut dokumentiert im Stadtturm untergekommen und bedingt durch die Anbindung an die Öffnungszeiten der Städtischen Galerie im größeren Zeitrahmen als bisher zu besuchen ist.

Die Techniksammlung wächst stetig und hat im ehemaligen Möbelhaus Sorg großzügige Ausstellungsräume gefunden und ist damit im Stadtzentrum präsent, wobei sie zusätzlich noch eine wichtige Funktion zur Innenstadtbelebung übernimmt.

Die Arbeitskreise Archäologie und Geologie haben im Jahr 2001 bedingt durch die Willi-Haag-Sammlung erheblich an Substanz gewonnen und nehmen im Bereich der Heimatabteilung eine immer eigenständigere Rolle ein.

Die Arbeit der Abteilungen

Unter der Leitung von Heiner Kirschmer wurden von der Heimatabteilung im Jahr 2001 vier Altstadtstammtische durchgeführt:

- Der 111. Altstadtstammtisch (3.4.01) behandelte zusammen mit einer Buchpräsentation „Nationalsozialismus in der Region“ in einem Vortrag von Dr. Rolf Königstein das Thema „Euthanasie im Dritten Reich“.

- Kerstin Renz stellte im 112. Altstadtstammtisch (15.5.01) als Vorbereitung zur Ausstellung von Philipp Jakob Manz seine Industriebauten in Backnang und dessen Wirken als Industriearchitekt im Königreich Württemberg in der Zeit vor und nach dem 1. Weltkrieg dar.
- Der Leiter der Städtischen Galerie, Martin Schick gab zusammen mit dem Leiter des Kulturamts, Klaus Erlekamm im 113. Altstadtstammtisch (10.7.01) einen Einblick in die Planung und Fertigstellung des Kulturzentrums am Ölberg.
- Der 114. Altstadtstammtisch (7.11.01) galt der Übergabe des Jahrbuchs Band 9 und einem interessanten Vortrag von Dieter Wohlfarth über den Backnanger Dompteur Paul Engert sowie der Übergabe von Band 2 des Ortssippenbuchs von Backnang durch Prof. Dr. Burkhardt Oertel.

Dazu kamen noch zwei große und sehr erfolgreiche Heimatausstellungen:

- Rudolf Kühn stellte anhand von Fotografien, Bauplänen und Dokumenten in einer umfangreichen Ausstellung im Helferhaus das Wirken des Industriearchitekten Philipp Jakob Manz am Beispiel der Firmen Adolff, Schweizer, Häuser und Langbein vor. (17.6. bis 8.7.02)
- Reges Besucherinteresse fand die in Form und Inhalt hervorragende Geologieausstellung zum Thema Muschelkalk vom Arbeitskreis Geologie, die von den Herren Dahl, Eberle, Kirschmer, Reinhardt, Steiner und Schuhmann in Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum in Stuttgart und dem Schweizer-Museum in Murrhardt erarbeitet wurde. Im Rahmen der Geologieausstellung (25.11. bis 16.12.01) wurde die große geologische Willi-Haag-Sammlung von Frau Alice Haag an die Stadt Backnang und den Heimat- und Kunstverein zur Betreuung übergeben, wobei sie zur Zeit im Bandhaus zusammen mit der Kunstsammlung des Vereins gut und ausreichend untergebracht ist.

Der archäologische Arbeitskreis besprach unter der Leitung von Heiner Kirschmer Themenkreise wie Ausgrabungsberichte aus Palästina, Römerausstellung in Rosenheim und Steinzeitfunde im Rahmen seiner Sitzungen an.

Die Kunstabteilung unter der Leitung von Edda Ebert und der Mitarbeit von Dr. Wolfgang Uhlig und Rudi Limbach hat bedingt durch die Umbauarbeiten und die beiden großen Heimatausstellungen drei Projekte durchgeführt:

- Am Anfang stand die sehr gut besuchte Ausstellung der Ludwigsburger Malerin Marlis Mader (17. 2. 02 bis 4. 3. 01).
- Es folgte der Tübinger Maler, Grafiker und Objektmacher CHC Geiselhart, der vom 28. 4. bis 27. 5. 01 sein großes Transitus-Projekt zeigte.
- Den Ausstellungsreigen beendete die Werkchau des Objektmachers und Skulpteurs Roland Roure aus Frankreich, der die beiden Obergeschosse des Helferhauses mit seinen Metallcollagen vom 22. 9. bis 21. 10. 01 verzauberte.

Die Techniksammlung hat im Laufe des Jahres 2001 die Ausstellungsräume des ehemaligen Möbelhauses Sorg am Schillerplatz bezogen und mit Exponaten aus allen vier Sammlungsgebieten attraktiv und informativ bestückt. Unter dem Titel „Lebendige Technikgeschichte“ wurden am 26. Mai ein wie immer gut besuchter Tag der offenen Tür in der Kaelble-Halle durchgeführt.

Die Neuwahlen bestätigten Vorstand und Ausschuss weiterhin im Amt: 1. Vorsitzender Ernst Hövelborn, 2. Vorsitzender Heinz Wollenhaupt, Schatzmeister Gert Eckhardt, Schriftführung Margarete Walter, Heimatabteilung Heiner Kirschmer, Kunstabteilung und Kunstsammlung Edda Ebert, Dr. Wolfgang Uhlig und Rudi Limbach, Dokumentation Rudolf Kühn, Hausbetreuung und Aufsichten Ulrich Hahn, Kassenprüfer Reginald Kunzelmann. Neu gewählt wurden Annette Wohlfahrt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Jacqueline Köngeter als Kassenprüferin.

Die Kunstsammlung des Vereins wird intensiv von Rudi Limbach und Dr. Wolfgang Uhlig betreut und durch Ankäufe erweitert. Sie hat ihre endgültige Unterbringung im Bandhaus in entsprechenden Schränken gefunden, wobei Rudi Limbach alle Arbeiten, die sich im Besitz des Vereins befinden, katalogisierte.

Am Straßenfest wurde der Keller am Freitag und Montag durch Heinz Wollenhaupt, Edda Ebert und Marianne Höchel geöffnet und die Gäste bewirtet.

Die Hausbetreuung erfolgte durch Ulrich Hahn und Hermann Lachenmaier, wobei Hermann Lachenmaier sein Amt der Haus- und Ausstellungsbetreuung, das er seit 1985 führte, altershalber zur Verfügung gestellt hat.

Verabschiedung von Hermann Lachenmaier

Hermann Lachenmaier hat zusammen mit Ludwig Ringhof 1985 die wichtige Funktion der Haus- und Ausstellungsbetreuung im Verein übernommen und mit seiner Arbeit eine Kontinuität in diesem Bereich hergestellt, der es der Kunst- und Heimatabteilung leicht gemacht hat, eine Vielzahl von Ausstellungen jährlich ins Haus zu bringen. Hermann Lachenmaier übernahm dieses Amt im Heimat- und Kunstverein aus demokratischer Verantwortung gegenüber dem Heimatgedanken, weil er als geborener Backnanger, der in schlechten und guten Zeiten mit dieser Stadt groß geworden ist und er als Mitglied der Vor- und Kriegsgeneration vieles miterleben musste, was nicht nur gut war. Dieses Anliegen war ihm wichtig, da er noch die Zeit aus eigener Anschauung kannte, wo es nicht für alle Deutschen in Deutschland Heimat gab, und er es erlebte, wie sein Vater als aufrechter Sozialdemokrat nur dafür, dass er für eine soziale Demokratie eintrat, im KZ auf dem Oberen Kuhberg in Ulm nach der Machtübernahme durch die Nazis in Haft gehalten, seine berufliche Existenz vernichtet wurde und er sich mühevoll nach seiner Entlassung eine neue aufbauen musste.

Diese Erfahrung, die zu seinem speziellen heimatgeschichtlichen Interessensgebiet wurde, hat dazu beigetragen, dass sich Hermann Lachenmaier im Heimat- und Kunstverein engagierte, wozu auch seine Freude an der Kunst und die Verbundenheit mit der Backnanger Künstlerschaft noch dazu kam. Insgesamt war Hermann Lachenmaier in den Jahren von 1985 bis zum Jahr 2001 durch seine zuverlässige Arbeit, seine heimat- und lokalgeschichtlichen Kenntnisse dem Verein eine große Stütze und guter Repräsentant in der Öffentlichkeit.